

Farbbetrachtungen

Farbsymbolik, -statistik und -erlebnis

Symbolik

Es gibt verschiedene Farbsymboliken, die festgehalten haben, welche Qualitäten einzelnen Farben zugeordnet wurden. Nicht immer sind die Menschen, die sie festgelegt haben, und ihre Methoden bekannt. Da sie in verschiedenen Kulturkreisen nicht immer identisch sind, werden sie gern zur Kenntnis genommen, aber nicht als besonders wichtig angesehen. Für eine künstlerische Gestaltung sind sie in ihrer Einseitigkeit auch nicht ausreichend.

Zuordnung	Rot	Grün	blau
Redewendung	Rot sehen erröten rotes Tuch	grüner Bereich Hoffnung Grün hinter den Ohren	Blau sein Blau machen mit einem blauen Auge davon kommen sich etwas einbläuen
Kleidung	Könige Richter	Chirurgen (früher) Gärtner	Mechaniker Marias Gewandt
Raumqualität	übermächtig warm	umfriedend	entrückend kühl geistig
Planet	Mars	Mond	Jupiter
Anlässe	Feuerwehr Verbotsschilder	Polizei (früher) Freigabe Ampel	Blaulicht Unfallwagen
Symbol für	Revolution	Osiris Die Grünen	Geist
Gefühl	Zorn Leidenschaft	Zurfriedenheit Langeweile	Hingabe Ernst Ruhe Befriedung

Statistik

Eine Methode, der im Gegensatz zur tradierten Überlieferung und zum persönlichen Erleben mehr Objektivität zugeschrieben wird, ist die Statistik. Eva Heller hat ca. 2000 Personen gefragt, welche Farbe sie einem Begriff zuordnen würden. Die Farben wurden dann quantitativ ihrer prozentualen Zuordnung in ein Feld gesetzt. Bei dieser Zusammenstellung sind Farben für die Begriffe „salzig, Unschuld, süß, und verboten“ gesucht worden. Obwohl jede Person nur eine Farbe sagen durfte, sind die Farbfelder so signifikant, dass die richtige Zuordnung der auf der Schautafel in der Reihenfolge vertauschten Felder über das Erleben des Farbkluges gefunden werden kann.

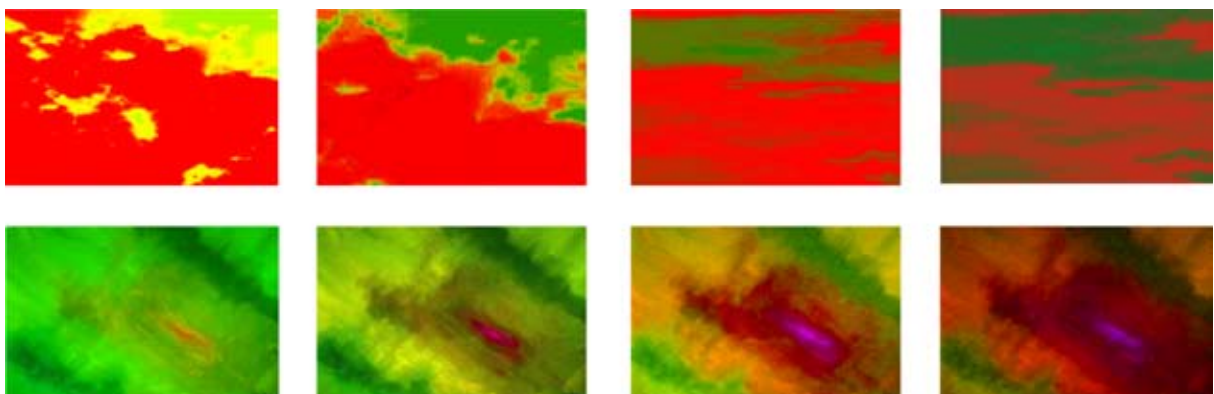


Es könnte sein, dass es sich mit der persönlichen Farbzuoordnung ähnlich verhält wie mit dem goldenen Schnitt:

Man sagt, der Mensch sei in seinen Proportionen nach dem Goldenen Schnitt angelegt. Misst man das im Einzelfall nach, gibt es große Abweichungen. Nimmt man die Durchschnittswerte, stimmen die Verhältnisse genau. Dagegen ist man sich in der praktischen Anwendung des persönlichen Farberlebens einig. Helle Kartons werden von den Arbeitern die sie tragen müssen, als leichter empfunden als gleichgewichtige dunkle. Streicht man die Wände eines Raumes mit einer warmen Farbe, ist die gefühlte Raumtemperatur höher.

Farberlebnis

Es ist bekannt, dass die Farben im Simultankontrast ihre Wirkung verstärken. Schaut man aber auf folgende Beispiele, er-



lebt man wie die Malweise des Rot-Grün-Kontrasts die Kraft der Einzelfarbe verstärken oder abschwächen kann.

Wer weiß wie es geht, kann das Rot äußere aber auch innere Wärme ausstrahlen lassen. Es wird deutlich, dass Farbempfinden wesentlich flexibler ist und zu differenzierteren Einsichten führt als die tradierte Symbolik oder die statistischen Erhebungen. Das Denken in Farben und Formen will geübt sein.